

AGFK-Fachkonferenz Fußverkehr
Göttingen, 28. August 2024

Rollstuhl- und Orientierungschallenge mit Simulationsbrillen und Blindenlangstöcken

Im Rahmen einer Ortsbegehung mit Rollstühlen, Rollator und Simulationsbrillen/Langstöcken wurden die Belange von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen und Sinneseinschränkungen im Fußverkehrskontext identifiziert.

Hierbei standen die erforderlichen Gestaltungsprinzipien einer sicheren, barrierefreien Wegeketten im Fokus.

Barrierefreie Wegeketten müssen stufenlos, ausreichend breit, erschütterungsarm berollbar, eben und rutschhemmend sein sowie ein durchgängiges Leit- und Orientierungssystem aufweisen.

Folgende Grundanforderungen wurden geprüft:

- **Durchgangsbreiten/Bewegungsflächen;** 0,90 (kurze Engstellen) -1,20 (max. 6,00m) -1,50 (bei überschaubarer Länge) -1,80m (Begegnung zweier Rollstühle)
- **Oberflächengestaltung/Quer- und Längsgefälle/Gehwegbegrenzungen;**
- **Überquerungen** von Straßen, Grundstückszufahrten und Radwegen,
- **taktile Bodenindikatoren** mit unterschiedlichen Oberflächen
- **visuelle Kontraste,**
- **Treppen und Rampen** im Gehwegbereich,
- **Möblierungen, Einbauten und Bepflanzungen**
- **Zonierungen bei Mischnutzung Fuß- und Radwege** Trennstreifen

Hilfreiche Informationen:

- DIN 18040-3 Öffentlicher Verkehrs- und Freiraum
- Atlas Barrierefrei Bauen, Teil D – Außen- und Freianlagen, Stadtraum und Quartier, N. Medlitzky, L. Engelhardt, Hrsg, Rudolf Müller Verlag
- IM DETAIL – Gestaltung barrierefreier Verkehrsraum
Teil 1: Erschließung öffentlicher Raum, **Teil 2:** Überquerungsstellen – Haltestellen – Bahnübergänge
<https://barrierefreie-mobilitaet.de/ueberquerungsstelle/gesicherte-ueberquerungsstellen/ueberquerungsstelle-mit-radverkehr/>